

Deutsche Meister im Vierer ohne St. und Vierer mit St. National sind unsere Weltmeister nicht zu schlagen

Im Rahmen der Saisonplanung mit dem Endziel Nottingham, wo der Weltmeistertitel zu verteidigen ist, wurde von Norbert Keßlau, Volker Grabow, Jörg Puttlitz, Guido Grabow fast im Vorbeigehen die vierte deutsche Meisterschaft im Vierer ohne St. gewonnen. Offensichtlich wollten Volker und Guido ein wenig Abwechslung in ihre Trophäensammlung bringen, und so stellten sie neben ihre drei deutschen Meistertitel im Zweier ohne St., ihre jetzt vier Meistertitel im Vierer ohne St., nun auch noch den Pokal eines deutschen Meisters im Vierer mit St. Im Boot saßen dabei neben den Weltmeistern im Vierer ohne St. als Steuermann Manfred Klein vom RV Tegel (Berlin).

Wir gratulieren auch an dieser Stelle sehr herzlich. Dabei erinnert man sich, mit welcher Begeisterung wir 1978 die erste „Wittener“ deutsche Meisterschaft durch Volker Grabow und Martin Woche gefeiert haben. Tempora mutantur, die Zeiten ändern sich. Heute ist die Freude noch ebenso groß, aber Hand aufs Herz, wer hätte das nicht erwartet? Volker und Guido mögen uns dies nachsehen. Sie haben uns allzusehr verwöhnt.

Dabei wurde der Sieg im Vierer mit St. gar nicht so leicht gemacht. Wie im „Rudersport 15/1986“ nachzulesen ist, lagen sie zu Beginn des Rennens lange an dritter Stelle, und bei 1.500 m waren sie mit einer halben Länge Rückstand auch nur Zweiter. Aber im Endspurt – offensichtlich eine Stärke dieses Bootes in diesem Jahr – 250 m vor dem Ziel zogen sie mächtig an und ließen die lange führende Renngemeinschaft Hansa Dortmund/RV Rauxel/RC Westfalen Herdecke/Osnabrücker RV noch um eine halbe Sekunde hinter sich. Der „Rudersport“ nennt dies mit Recht eine bravouröse Leistung.

Im Vierer ohne waren die Fronten sehr viel klarer. Der „Rudersport“ hat denn für die Sieger auch nur wenige Zeilen übrig, denn „die Weltmeister der Renngemeinschaft Dortmund/Witten standen von vornherein als Sieger fest“. Mit fast 6 Sek. war der Sieg in der Tat auch sehr deutlich und spannender sicherlich der Kampf um Platz zwei, den Undine Radolfzell vor Hamburg und Mannheim gewann.

Mit einer Feier im Ruder-Club am darauffolgenden Montag wurde den alten und neuen Meistern sehr herzlich zu ihren neuen Erfolgen gratuliert.

Vierer mit Steuermann

1. Dortmund/Witten 6.23.29; 2. Dortmund/Rauxel/Herdecke/Osnabrück 6.23.88; 3. Berlin/Bonn/Mainz 6.29.29; 4. RC Berlin (RG) 6.39.07.

Vierer ohne Steuermann

1. Dortmund/Witten 6.25.17; 2. Undine Radolfzell 6.30.82; 3. Favorite Hamburg 6.31.81; 4. Mannheim/Mannheim / Neckarelz 6.37.43; 5. Berlin 6.44.16.

*Rechts oben:
Udo Wegermann bei seiner Ansprache;
im Hintergrund N. Keßlau und G. Petersmann*

*Rechts unten:
Volker und Guido Grabow
mit den Blumen des Ruderclubs*

